



**Conciones De Agonia Domini Nostri Jesu Christi, Das ist:  
Kurtze und nachrückliche Ermahnungen Von der  
dreystündigen Tod-Angst unsers am Creutz leydenden  
und sterbenden Heylands ...**

Begreift in sich 72 Predigten auf 6 Jahr

**Wille, Alexander**

**Paderborn, 1707**

Zwölffte Predigt über den Zwölfften Vers: Vt cum Sanctis tuis laudem te,  
in sæcula sæculorum, Amen. Mit deinen Heiligen zu loben dich/ von  
Ewigkeit zu Ewigkeit. amen. Oder: Daß ich in dem Himmel ...

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68293)

Zwölffte Predigt über den Zwölfften Vers:

*Vt cum Sanctis tuis laudem te, in secula seculorum,*

Amen.

Mit deinen Heiligen zu loben dich / von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Oder:

Das ich in dem Himmel droben /  
In der höchsten Bonn und Freud /  
Mit den Heiligen möge loben  
Dich in alle Ewigkeit.

Hymnus omnibus Sanctis ejus. Ps. 148. v. 14.

Das Lobgesang sollen thun alle seine Heiligen.

Inhalt.

Die gerechte / fromme und dem Leyden Christi ergebene Menschen pflegen aus gekostetem Vorschmack der himmlischen Freuden / in ihrem Tod wie die Schwänen / frölig zu singen.

S. I.



**M**usica in luctu spricht Syrach c. 22. v. 6. importuna narratio, Music in Traurigkeit bringt lauter Verdriesslichkeit. Wie wollen sich bey einander schicken lachen und weinen / Freud und Leyd / Lust und Unlust / singen und klagen?

Ein Seiten-  
spiel / oder  
Freuden-Ge-  
sang süat sich  
nicht / wo  
mann traurig  
ist und leyd  
trägt.

Musica in luctu importuna. Music in Traurigkeit vermehret die Verdriesslichkeit. David im Geist verzucket / sahe vor / wie die Kinder Israel nechst folgender Zeit gen Babylon gefänglich wunden gebracht werden: und gedunckete ihm er hörete ihre fast klägliche und seuffzende Stimmen bey den Flüssen Babel / Psal. 136. v. 1. Super flumina Babylonis illic sedimus & fleuimus cum recordaremur tui Sion, an den Babylonischen Wassern sassen wir betrübte / gefangene Kinder Israel / sassen / sü-

Pppp 2

heten

seten unsere Häupter auf den Händen / und weineten bitterlich / da wir deiner / o Sion gedachten. Unsere Orgel hingen wir an die Weiden / unsere Geigen und Harpfen an die Aeste. Es forderten zwar diejenige / welche uns gefangen hielten / von uns ein fröhliches Gesang / und sagten : Lieber singt uns etwa ein Lied von den lieblichen Gesängen Sion / welches eure Töchter / wie wir vernommen / zu Jerusalem zu singen pflegen. Quomodo cantabimus canticum Domini in terra aliena ? Ach aber ! antworteten wir : Wie können wir des Herren Lied singen in einem frembden Land ? in der Gefängnis / im Thränen-Thal / so weit entfernct von unserer freudigen Wohn-Stadt Jerusalem ? Laß singen / die frey und fröhlig seynd ; Laß singen / die in allem vergnügt sitzen unter dem Trauben-rohten Weinstock und Frucht-reichen Feigenbäumen : Laß mit singen diejenige / welche in dem Sionischen Tempel anhören die klingende Music der angestimmten Orgeln / Cythern / Geigen / Flöten und Posaunen. Musica in luctu importuna narratio, Gesäng und Seitenspiel schicken und fügen sich nicht / wo man trauret und Leyd trägt. Non est conveniens luctibus ille sonus : So bleibt dann dort an den Weiden-Stauden hangen ihr Orgel und Cymbalen / ihr Posaunen und Trompeten / ihr Geigen und Instrumenten. Music in Angst und Traurigkeit

Vergrössert mehr das Herzen-Leyd. Quomodo cantabimus ? Wie soll es dann / geliebte Zuhörer / geschehen können / daß wir beträbte Eva-Kinder / in der Gefangenschaft / wann der Tod seine Strick uns umb den Hals wirfft / die höllische Geister uns rings her umgeben / wir auch sitzen oder vielmehr liegen an den Flüssen Babel / das ist : der Verwirrungen und Verstörungen / der Angst und Noth / der Bitterkeit und Kleinmütigkeit ; Wie / sag ich / solls möglich seyn / daß wir alsdann singen / spielen und jauchzen können ? Zu der Zeit stamlet die Zung / die Gurgel ist scharff und rauh / die Hände zittern / die Brust hebt sich auf / alle Glieder erstarren ; Was ein widerliche  
abel

übel lautende / mit ach und weh abgestuzte Music wird hie herfür  
kommen ? da das heulen und Zähnkloppern der Verdammten den  
Widerschall schlagen wird an der Bettladen / der bleiche Tod mit  
seinem Spieß den Tact geben / und zugleich intoniren ;

Parendum est,

Cedendum est,

Claudenda vitæ scena,

Est jacta fors,

Te vocat mors

Sic finit cantilena.

Nun fort geschwind !

Du Menschen-Kind /

Ich nehm an keinen Bürgen ;

Nur fort ! nur fort !

Was brauchts viel Wort ?

Ich muß dich jetzt erwürgen.

Musica in luctu importuna narratio : Music im Tod ver-  
mehrt die Noth.

S. II. Dem unangesehen sag ich rund auß / daß man im Tod <sup>Schicket sich</sup>  
vielmehr freudig seyn und singen soll / als trauren und weinen : <sup>aber gar wol</sup>  
Dann besser ist spricht Salomon in seinem weisen Prediger E. <sup>im Tod.</sup>  
7. v. 2. der Tag des Todes / als der Geburt. Melius est ire  
ad domum luctus, quàm ad domum convivii, Und es ist besser  
gehen zum Traur-Haus / als zum Gastmal. Wann ein  
Kind geböhren wird / erfreuet sich die Mutter auch mitten in den  
Schmerzen: Es erfreuen sich die Anverwandte und Benachbar-  
te : sollt es aber dahin sterben / würden dieselbige dessen unzeitigen  
Tod bedauern. Also ist der Menschen Brauch : Wie soll dann  
Salomons Spruch verthätiget werden ? Bonaventura gibe zur <sup>In c, 6. Eccl.</sup>  
Antwort : In vita est homo in periculo, in labore, in dolore,  
post mortem iustus est in gaudio, in securitate, in tranquillita-  
te, Der Mensch / so lang er lebt / ist in steter Gefahr / Arbeit und  
Schmerz : nach dem Tod aber in Freud / Sicherheit und Ruh  
derjenig /

Pppp 3.

derjenig / welcher Gott gerecht gedienet. Sag her du gelehrter Idiota, was ist der Tod? *Mors nihil est aliud* spricht er / *quam carceris finis & laboris consummatio, ad portum applicatio, peregrinationis adimpletio, omnium aegritudinum terminatio, omnium periculorum evasio, omnium malorum consummatio & disruptio.* Das heist zu Teutsch: Der Tod ist nichts anders/ als ein End der Gefängnis / ein Aufhebung aller Müß und Arbeit/ ein Anlandung an das Gestatt/ das Ziel der Pilgerschafft/ein Endung aller Kranckheiten/ein Entgehung aller Gefahren / endlich ein Entschüttung oder Abreißung aller Ubelen. Gleich wie dann die Gefangene bey ihrer Erlösung gleichsamb wieder lebendig werden / die Tagelöhner am Abend ruhen / ein Schiffmann am Hafen das *Celeulma* singet/ein Pilger / wann er des Vatterlands ansichtig wird/für Freuden auffhüpffet / und diejenige/so der Gefahr entronnen / oder von allen Ubelen seynd befreyet worden / ihnen selbstem Glück wünschen / Gott preysen und dancken und mit Freuden singen: *Deo gratias*, Gott sey gelobt. Wieviel mehr soll wolgemuhtet und frölig von hinnen fahren ein Sterbender/welcher durch einen seligen Tod aller vorigen Beschwerüssen ein End machet. Dahero bestraffet S. Hieronymus in seinen letzten Zügen die Umbstehende/welche von wegen der Gefahr seines Tods weinten: *Me sprach er non tanquam morientem lugeatis, sed me tanquam portum salutis attingentem gaudeatis*, Liebste Freund und Anwesende / haltet ein euere Thränen und Klag-Seufzer/welche weder mir nutzen/viel weniger des Tods Gewalt heften mögen; Ich hab schon längst verlanget aus diesem halb-todten Körper aufgelöset zu werden / und bey Christo zu seyn; deswegen trauret nicht/sondern erfreuet euch mit mir/der ich schon würcklich den Port des Heyls/und des ewigen Vatterlands erreichet. *Isidore* las hören deine Meinung: *O mors, spricht er/quam dulcis es miseris, quam jucunda tristibus, atque lugentibus!* O Tod wie süß bistu den Armseligen! wie lieblich und anmutig den Traurigen und Leydtragenden

genden! Mache den Schluß S. Augustine: Omors sagt er ô mors desiderabilis! ô mors omnium malorum finis! ô mors laboris clausula, quietis principium! O längst-verlangter Tod/ ein Begierd meiner Seelen! dann du bist ein Schluß des mühseligen Lebens/ein Anfang der ewigen Ruh. Wer soll dann nicht singen im Tod: Omnis spiritus laudet Dominum, Psal. 150. v. 6. Alle hinscheidende Geister loben den Herrn?

S. III. Es werden mir aber viel andere Sprüch und Exempel vorgestellt derjenigen/welche den Tod für erschrecklich gehalten/in selbigem so gar nicht gesungen/sondern erbärmlich geschrien und gefarnet haben. Omors quam amara est memoria tua, rufft Sprach Cap. 41. v. 1. O Tod / wie bitter ist dein Gedächtnis! Venit mors, spricht vor citirter Idiota, & invadet corpus tam acriter, tantaque angustia & dolore afficiet, quod pœnam majorem non potuit aliquis unquam in hoc mundo sentire. Siehe da der grimmige Tod kommt heran den Sterbenden also scharff/streng und hefftig anzugreifen/ auch mit solchen äusserlichen und innerlichen Schmerzen und Nengsten zu beschweren / daß er dergleichen nit in seinem Leben empfunden. Imcomparabilis erit dolor ille, es wird aber unvergleichlich bitterer seyn der Schmerz / welchen Seel und Leib fühlen werden/wann sie von einander scheiden: Es wird gar kein Glied / auch nicht das kleinste am Leibe seyn / welches nicht mit sonderbarer Pein wird erfüllet seyn. Welcher/ob schon sonst frecher/kühner/ und verwegener Mensch soll in diesem elenden Stand des singens und spielens nicht vergessen. Es haben zwar viel im Tod ihre Stimm hören lassen: aber ach was eine klägliche und erbärmliche Stimm! an welche wann ich nur gedencke/mir beyde Ohren zu sausen anfangen / das Herz erzittert und mein ganzer Leib erstarret. Zum ersten intonirt jener abgöttische König Agag 1. Reg. 15. v. 32. Siccine separat amara mors? da ihn der Samuel in Stücken zerhieb: Scheidet dann also der bittere Tod? Diefem folget der heil-lose König Antiochus 1. Mach. 6. v. 11. welcher

Nicht zwar  
der Doctlosen  
und bößhaff-  
ten Men-  
schen.

cher in Persien erkranket/auschrie : Heu in quos fluctus tristi-  
 tia deveni, qui jucundus eram in potestate mea ! Ach weh ! in  
 was grosse Trübsal und Widerwärtigkeit bin ich jetzt  
 komen/der ich vormahls so frölig un beliebt war in meiner  
 Macht und Herrlichkeit ? und muß anjeho von grossem  
 Leyd und Schmerzen in einem frembden Land dahin ster-  
 ben. Der Wüterich und Blut-dürstige Tyrann Nero stim-  
 met mit ein/welcher/nachdem er aus Angst des Tods hin und her  
 geloffen sich irgendwo zu verkriechen / oder in die Tyber zu stür-  
 zen / endlich sich selbst erstochen / und geruffen : Dedecorose  
 vixi, turpius moriar, ich hab schändlich gelebt/sterbe noch schmä-  
 liger. O wie wahr Psal. 33. v. 22. Mors peccatorum pessima !  
 Der Sünder Tod ist böß und erschrecklich ! Also gehts :  
 qualis vita finis ita, wie man gelebt also stirbt man. O lamenta-  
 bilis Echo ! O kläglicher / trauriger / bedaurlicher / greulicher  
 Widerschall : Sterben/ verderben : Sic finit cantilena.

Welche im  
 Tod erbärm-  
 lich weinen/  
 klagen/und  
 heulen.

§. IV. Laß aber weiters diesem Todten-Lied zuhören. Im  
 vorigen Chor findet sich auch ein der unmenschliche Christen-  
 Hasser und Mörder Diocletian/welcher brennend von wegen in-  
 wendigem Feur / von Würmen überschüttet/ des Lichts der Au-  
 gen beraubet/voller Gestank/ und halb von den Läusen zerfressen  
 im Tod erbärmlich heulete : Væ mihi, qui sic persecutus sum  
 Christianos ! mercedem recipio operum meorum, Weh mir/  
 der ich also grausam die Christen verfolget / und mit ihrem Blut  
 meinen unmenschlichen Durst nicht löschen konte ! weh mir ! ich  
 werde anjeho nach meinen Unthaten belohnet. Calvinus machet  
 auch mit : dann er von der Läuse-Krankheit halb verzehret im  
 Tod aufgeschrien : Vermaledeyet sey der Tag und die Stund  
 in welchen ich zu studiren angefangen. Nicht deweniger jener  
 unselige Mensch / welcher da er in seinen letzten Zügen zur Buß  
 und Pönitens wurd angemahnet/ jederzeit antwortete ! O pœni-  
 tentia ubi es ? O Buß/ wo bistu ? Beyden hat sich zugesellet je-  
 ner Savoyischer Edelmann/welcher in der Tods-Angst den Na-  
 me

men seiner Zuhlerin nennete / und sie sterbend also anredete : O  
 meū corculum ! ô animula mea ? ficcine separat amara mors ?  
 O mein Herzgen / mein Schatzgen / mein Seelgen ! scheidet dann  
 also der bittere Tod mich von dir. Mors peccatorum pessima.  
 O böser / o entsetzlicher Tod ! Sic finit cantilena. O verdamm-  
 liches Todten-Lied ! Den Tact in dieser betrübten Music führee  
 der abtrünnige Kayser Julianus ; dann als dieser meinedige und  
 gottlose Mensch durch einen vom Himmel abgeschossenen Pfeil  
 tödlich verwundet worden / ergriff er mit seiner hohlen Hand das  
 aus der Wund springende Blut / warff es Christo zu Trus in  
 die Höhe und brach mit folgenden Gottslästerlichen Worten  
 herfür : Vicisti Galilæe, vicisti ! saturare Nazarene, saturato.  
 Christe / du Galiläer / hast gewonnen und obgesieget ! so ersättige  
 dich dann du Nazareer / ersättige dich und sey vergnüget mit mei-  
 nem Blut. Gab also seine verzweifelte und unselige Seel auf in  
 den Rachen des höllischen Geistes. Sic finit cantilena. Mit der-  
 gleichen erbärmlichen Klag-Liedern beschliessen ihr Leben diejeni-  
 ge / welche zuvor auf die Trommel und Paucke geschlagen / mit  
 den Cymbalen und Harpfen gespielt / gleich jenem verruchten  
 Duben Job 21. v. 13. Gleich denen Syrenen oder Meer-Fräu-  
 lein / welche im Leben süß und angenehm singen / im Tod aber  
 elendiglich heulen.

S. V. Was gehet uns aber an der Tod der Gottlosen / von  
 welchem längst vorgesagt David / daß er sehr übel und erschreck-  
 lich sey ; und zwar dieser Ursachen halber : weilten selbige zum er-  
 sten schmers leyden nicht allein am Leib / sondern auch im Gemüt :  
 sintemahlen sie ihre Leibs-Schmerzen durch Ungedult vermeh-  
 ren. Zweytens naget / plaget und beisset sie ihr böses Gewissen.  
 Drittens verstöret selbige ihr eigener Will ; dann sie ungerne  
 sterben wollen / und doch nothwendig von hinnen scheiden müssen.  
 Viertens peinigen deroselben Herz die zeitliche Güter / und was  
 ihnen im Leben angenehm gewesen / von welchen allen sie scho  
 scheiden sollen. Fünfftens wissen sie nicht / wohin sie sich in die-

Sondern der  
 frommen /  
 gottseligen  
 und getreuen  
 Dienern des  
 gerechtigten  
 Jesu.

fer Noth und Angst hinwenden sollen : Schlagen sie ihre Augen auf gen Himmel ? da sehen sie den wider ihnen erzürneten Gott : wenden sie sich zur Rechten ? da stehet der Schutz-Engel umb sie zu verklagen : zur Lincken ? da lauren die höllische Geister auf ihre Seelen : Beschauen sie ihr Gewissen : da finden sie lauter Sünd und Schandthaten. Wann sie endlich die Augen unter sich werffen : da sehen sie die offene Höll / und den ihnen in der Blut zubereiteten Platz. Sollt hierauf kein karmen ach und weh folgen ? Sic finit cantilena. Was / sag ich abermahl / gehet uns an der Tod der Gottlosen ? ich rede von dem Tod der Frommen / der Gottsförchtigen / und deren / welche sich durch die Erinnerung und Verehrung der Tod-Angst des sterbenden Jesu unterstanden zu einem seligen Tod zu bereiten. Von denen sagt David rund herauf Ps. 115. v. 15. Pretiosa in conspectu Domini mors Sanctorum ejus, Der Tod der Gerechten ist köstlich / süß / angenehm / anmühtig und lieblich im Angesicht Gottes. Diese können im Tod frölig singen wie die Schwanen : von welchen die Natur-Kündiger schreiben : daß sie ein reines Geblüt haben / und deswegen zur Zeit des Tods eine liebliche Stimm von sich geben / als wann sie singen / wie der Poet singet : Cantator cygnus funeris ipse sui : Der Schwane singt in seinem Tod / Weil er frey wird von aller Noth.

Dann also soll der Schwane dem geantwortet habē / welcher ihm befragt : warumb er wider den Gebrauch anderer Thieren / ein liebliche Stimm im Tod von sich gebe ?

Ich frölig sterb und sing im Tod /

Weil ich frey werd von aller Noth.

Ihr Geliebte / ihr seyd diese Schwanen / Schnee-weiß gefärbet in dem rosenfarben Blut des Lambs Christi Jesu. Qui de albaverunt stolas suas in sanguine Agni, Apoc. 7. v. 14. Schwanen / die ihr das Geblüt eurer Seelen / welches durch die Sünd verunreiniget war / durch die heilige Beicht so offte gesaubert. Schwanen / die ihr stets geschwommen in den reinen Flüssen / welche

che fließen aus den fünf Canalen eures Heylands Christi Jesu; Schwänen/ die ihr durch die Erinnerung des unbillig geschlachteten unschuldigen Lambs euch so oft fürnehmet eure Unschuld und Keinigkeit unverletzt bis in den Tod zu erhalten. Warumb sollt ihr dann nicht wie die Schwänen/ in eurem Tod lieblich und frölig singen / die ihr aus der Messung des Fleisches und Bluts Christi Jesu/ und seiner tröstlichen Gegenwart und eurer Patro- nin Mariä/ den Vorschmack der himmlischen Freuden schon ver- kostet? Hymnus omnibus Sanctis ejus, dieß ist das Lobgesang welches die Heilige Gottes im Tod gesungen.

S. VI. Höret Geliebte / was für anmutige Todten-Lieder eure Mitbrüder und Geschwister in der Liebe Jesu und Mariä in ihrem Sterbstündlein gesungen haben. Der H. Levit Stepha- nus fängt an: Domine Jesu suscipe spiritum meum, & ne sta- tuas illis hoc peccatum, Act. 6. v. 58. & 59. O Herr Jesu/ nimm auf meinen Geist; und rechne ihnen dieß nicht zur Sünde. Das heist bey Augustino: Tibi vixi, tibi moriar, O mein Jesu/ ecce video, dort sehe ich dich am Creus hangend in der Pforten des Himmels/ dir hab ich gelebt/ dir will ich auch ster- ben: nimm an meine Seele von der Hand deren/ welche dich haf- sen. Fecisti me victorem, recipe me in triumphum, du hast mir wider meine Feind den Sieg verliehen / ey so führ mich hin zum Triumph: sie die Juden verfolgen mich/ du nimm mich auf: sie verstoßen mich / du mache mir offen das Thor des Himmels: die spiritui meo: intra in gaudiū Domini tui, sag meiner See- len: Nun gehe ein in die Freud deines Herrn. Mit Stephano stimmen ein unzählbar viel andere: besonders die H. Agatha/wel- che also sang: O mein Jesu/ du hast mich von Jugend auf in der Keuschheit erhalten/die Lieb der Welt von mir abgewand/und mich wider des Tyrannen/ und Henckers Schrecken gestärket/ accipe animam, so nimm anjeko zu dir meine Seel. Ambrosius sang sterbend: Non timeo mori, quoniam bonum Dominum habemus, Ich fürchte nicht zu sterben/dann wir haben einen gu-

Wie durch  
viel Exempel  
bewehret  
wird/welchen  
die Sodales  
der Brüder-  
schafft des  
sterbenden  
Jesu nachfol-  
gen sollen.  
Serm. 93.  
& 51.

Brev.

Paulinus in  
vita.

Vita. ten Herrn. S. Franciscus von Assis starb in diesem Gesang : E-  
 duc de custodia animam meam, O Jesu führe aus der Ge-  
 fängnis meine Seel. Petrus de Alcantara: Latatus sum in  
 his quæ dicta sunt mihi, in domum Domini ibimus, Ich hab  
 mich erfreuet in deme was mir gesagt worden: Wir wer-  
 den in das Haus des Herrn gehen. Ps. 121. Nicolaus To-  
 lentinus mit Paulo: Cupio dissolvi & esse cum Christo, Ich  
 verlange aufgelöset und bey Christo zu seyn. Gerardus ein  
 S. Bernard. Bruder des H. Bernardi: Laudate Dominum de cœlis, lau-  
 Serm. 26. date eum in excelsis, Lobet Gott in den Himmeln/lobet ihn  
 in der Höhe. Diese und dergleichen Schwanen-Lieder haben  
 gesungen im Tod die Gerechte und Fromme. O wol ein anmü-  
 tiges Chor/bey welchem gar offte die Engel mit ihrer himmlischen  
 Music aufwartet. Mich dünckt Geliebte / ich höre schon eure  
 Begierden aus dem 23. Cap. Numer. v. 20. Moriatur anima  
 mea morte iustorum, & fiant novissima mea horum similia, O  
 mein Jesu/ O daß meine Seel stürbe den Tod der Gerech-  
 ten / und mein letztes End deren gleich wäre. Zweifelst du  
 hieran meine Seel? bistu nicht bereit die Schmerzen des Todes/  
 nach dem Willen Gottes / und Exempel des in Schmerzen ster-  
 benden Jesu (welcher alle Bitterkeit verßisset) aufzusuchen? Du  
 antwortest: Ja. Verlangstu nicht auch einen seligen Tod/wel-  
 cher ist die Thür zum Leben/damit du bald Gottes mögest genieß-  
 fen? Ja freylich / sprichstu. Hastu nicht eine starcke Hoffnung/  
 daß die schmerzhaftte Mutter Maria/ der H. Joannes/und dei-  
 ne andere heilige Mitbrüder und Schwestern/ welche du in dieser  
 Versammlung so offte angeruffen / dir in deiner Sterbstand wol-  
 len beystehen/ dich verthätigen/ und wider alle Sünd kräftiglich  
 beschützen? Ach ja / sagstu; ich traue vest auf ihre Fürbitt und  
 Beystand. Glaubstu nicht beständig / daß Jesus Christus für  
 dein und aller Sünder Heyl gelitten habe/und gestorben sey? daß  
 er den Tod des Sünders nicht will/sondern daß er lebe? Es thun  
 dir ja auch alle deine Sünden von Herzen leyd / weil du dadurch  
 Gott

Gott das höchste Gut beleidiget hast; wollest / daß es nie geschehen wäre / hast ein würeklichen Widerwillen und Haß gegen jede Sünd/willst dich durch die Gnade Gottes für selbigen fleißig hüten / und begehrest herzlich / daß du sie vor deinem Tod mit vollkommener Reu und Leyd beichten und abbüßen mögest: Ja / o ja mein Jesu! dieß begehre und bitte ich flehentlich. Endlich so liebstu ja inniglich Jesum den Gereusigten / und willst diese Liebe zu vergrößern und zu bestätigen / fleißig in dieser Brüderschaffe erscheinen? Ist auch dein Herzens-Wunsch / du mögest in der vollkommenen Liebe Gottes des höchsten Guts und deines Erlösers Jesu sterben. Ja ich liebe Gott über alles / liebe Gott weil er Gott/das beste Gut ist/und von wegen seiner unendlichen Vollkommenheiten aller Lieb und Diensten am würdigsten: will diese Liebe ernehren durch die Andacht zum Sterben Christi; ist auch mein letztes und äußerstes Verlangen in der würeklichen Liebe des gereusigten Jesu zu sterben. Wol dann/so laß fahren in deinem Tod alle Forcht und Angst/Zweifel und Kleinmütigkeit/Schrecken und Verzweiflung / ergreiffe das Crucifix-Bild / küsse die heilige Wunden / trucke es an dein Herz / und singe unterdessen voller Freuden die vorige Freuden-Lieder der Heiligen/besonders dein gewöhnliches Schluß-Gebettlein:

Die Seel Christi heilige mich /  
 Der Leib Christi mach selig mich /  
 Das Blut Christi träncke mich /  
 Das Wasser der Seythen Christi wasche mich;  
 Das Leyden Christi stärke mich.  
 O gütiger Jesu erhöre mich:  
 In deine Wunden verberge mich /  
 Von dir laß nimmer scheiden mich /  
 Fürm bösen Feind beschütze mich /  
 In meiner Todes-Stund beruffe mich /  
 Und lasse zu dir kommen mich /  
 Mit deinen Heiligen zu loben dich / von Ewig-  
 keit zu Ewigkeit. Amen,                      Wirstu

Wirstu dieses thun / so versichere ich dich / daß du hierauff mit  
 Wahrheit und von Herzen wirst sagen können :

Nun jetzunder kan ich sterben  
 Ruhig und ganz süßiglich /  
 Und das Himmelreich ererben ;  
 Nichts kan nun mehr kräncken mich.  
 Jesu Christi theures Leyden /  
 Und sein letzte Angst und Noth  
 Bringen lauter Trost und Freuden  
 Mir jetzund in meinem Tod.  
 O wie will ich jubiliren !  
 Mit den Heil'gen allzumahl /  
 Und mit ihnen triumphiren /  
 Frey von aller Angst und Quaal.  
 Drum mich gar nicht mehr betrübe /  
 Bin von ganzem Herzen froh /  
 Dann ich sterb in Jesu Liebe :  
 Amen / das gescheh also.

Ende des Ersten Theils.



Regis